

**Der Amiga-Cocktail:
Leistungsschau der DDR-Tanzmusik**

Buhrufe für eine Diva



Margot Ebert und Heinz Quermann präsentierten 1958 erstmals die Schlagersterne beim Amiga-Cocktail

Heinz Quermann 1998 beim 75. „Kaffeeplausch“ – einem bunten Schlager-Unterhaltungsprogramm von Siegfried Trzoß im Freizeitforum Marzahn



„Sputnik“-Bandmitglied Henry Cott'n Kotowski (†) 2006 bei einem Konzert

den beim ersten Cocktail zwölf Interpreten, drei Gesangsgruppen und zwei Orchester auf der Bühne, bestritten den 6. Amiga-Cocktail am

Vormittag des 27. Novembers 1960 gleich 15 Gesangssolisten, drei Instrumentalisten sowie drei Gesangsgruppen, ein Mundharmonika-Trio und drei Orchester die 150-Minuten-Live-Übertragung aus dem Friedrichstadtpalast. Der Amiga-Cocktail entwickelte sich zur Leistungs-

Und plötzlich wollte die Jugend Beat hören

schau der DDR-Tanzmusik. Ab 1960 traten auch der Hamburger Peter Beil, die Französin Nicole Felix, der Schweizer Rec Demont, der Prager Richard Adam sowie die „korsische Nachtigall“ Vanna Oliveri auf. Mit diesen Interpreten veröffentlichte Amiga von DDR-Autoren geschriebene Titel. Ab diesem Jahr wurde der Amiga-Cocktail live von der Intervision ausgestrahlt, den Fernsehstationen der östlichen Bruderländer. Am Dienstagabend des 17. Novembers 1964 fand dort der letzte Amiga-Cocktail statt. Das staat-



Amiga-Plattensterne grüßen Anfang 1958 die Landjugend

liche Plattenlabel Amiga musste, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein, auch die Bedürfnisse der Jugend befriedigen. Und so standen auf dem Werbeplakat für diesen Cocktail nicht nur die Namen populärer Schlagerinterpreten sondern auch Namen der ersten DDR-Beat-Bands, die auf Amiga-Platten zu hören waren, wie „Die Sputniks“ und das „Franke-Echo-Quintett“, die zahlreich Jugendliche in das „Haus der 3000“ anzogen. Außerdem feierte das Hemmann-Quintett als „Amigos“

Amiga, das Label des VEB Deutsche Schallplatten, und TV-Moderator Heinz Quermann hatten die Idee, der Tanzmusik des Landes eine eigene Plattform zu geben. Das TV-Format endete leider abrupt mit einem Eklat ...

Amiga, Schreibweise ab Ende der 1960er AMIGA, war seit seiner Gründung 1947 das einzige Label der DDR für Unterhaltung-, und Tanzmusik. Das Spektrum reichte vom Schlager über Jazz und Folk bis hin zu Beat, Rock und Pop. Das Label des VEB Deutsche Schallplatten musste wirtschaftlich rentabel arbeiten und sich im Gesamtvolumen deshalb nicht ganz so streng an die Anfang Februar 1958 in Kraft getretene Anordnung „60:40“ des Ministeriums für Kultur halten. Und so ging die Amiga-Chefetage bei Übernahme von West-Titeln, beziehungsweise bei Aufnahmen mit Westinterpreten manchmal Kompromisse ein. Der junge Sänger Hartmut Eichler wurde 1958 mit der Coveraufnahme des Westtitels „Statt weiß, trag rot“ (Die Farbe der Liebe) landesweit bekannt (A-Seite der Single), wie auch der junge DDR-Komponist Raimond Erbe mit seinem Instrumental „Gut gelaunt“ (B-Seite), das allerdings im Tagesprogramm kaum gespielt wurde. Das Anliegen der Verord-



Peter Beil ist der einzige BRD-Sänger, der jemals mit Ost-Titeln beim Amiga-Cocktail auftrat



Die Solisten wurden auf der Bühne von den Orchestern und Gesangsgruppen begleitet, die auch bei der Plattenaufnahme beteiligt waren

seine Plattenpremiere mit der deutschen Übersetzung des Beatles-Songs „Komm und gib mir deine Hand“. Die Auftritte der Beat-Gruppen und eine unglückliche Dramaturgie brachten die Show fast zum Abbruch: Das Publikum wollte nach drei Beat-Bands noch mehr von dieser „rebellischen“ Musik, bekam aber die schon etwas reifere Sängerin Vanna Oliveri mit dem Twist „Robinson“ vorgesetzt. Sie wurde gnadenlos ausgepöfeln.

Es war schlichtweg eine sehr unglückliche Platzierung nach den Beat-Gruppen. Besonders peinlich war den Verantwortlichen, dass es sich um eine Intervisionssendung handelte, die auch in anderen

Ostblockländern live ausgestrahlt wurde. Danach gab es nie wieder einen Amiga-Cocktail. Und Vanna Oliveri absolvierte noch ihre Vertragsverpflichtung im Rahmen einer DDR-Tournee und wollte danach keine Auftritte mehr dort absolvieren.

Stars & Geschenke



Die „Amiga“-Single „Von Cocktail zu Cocktail“ wurde beim 10. Amiga-Cocktail jedem 10. Besucher übergeben



Der Prager Sänger Jiri Popper zählte von 1959 bis 1961 zu den Amiga-Plattensternen



VANNA OLIVIERI

Jeder 25. Zuschauer erhielt beim ersten Amiga-Cocktail ein Schlagerheft vom Lied der Zeit-Verlag geschenkt
Bitter: Sängerin Vanna Oliveri wurde beim Amiga-Cocktail ausgebuht